

- N1** Rätsel
- N2** Anna und Papa tauschen
- N3** Rechnen für Anfänger
- N4** Feldhasen
- N5** Der erste Schultag
- N6** Charlie hat Geburtstag
- N7** Der Kuckuck
- N8** Fritz Stachelwald
- N9** Wer hat das Fußballspiel erfunden?

Rätsel



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

gewesen

schreiben

eignen/eigenen

die Zeitung

das Gedicht

stumm

gleich

der Frühling

nichts

andres/anderes

übrig

was ich niederschrieb

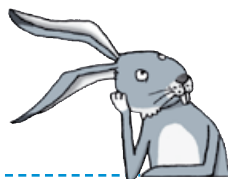
Platz für deine Zeichnung

Rätsel

Es ist einmal ein Mann gewesen,
 der weder schreiben tat noch lesen.
 Er schrieb den eignen Namen nicht,
 las weder Zeitung noch Gedicht.
 Er stand nur stumm am gleichen Ort.
 Der Frühling kam – da floss er fort.
 Nichts andres von ihm übrig blieb,
 als das, was ich hier niederschrieb.

Was könnte das sein?

Max Kruse, Rätsel aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), Geh und spiel mit dem Riesen,
 Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 1971



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

54 Wörter → Richtzeit: 50 Sek.

Anna und Papa tauschen



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

das Zimmer

sie kommt

die Geschichte

erzählen

er klagt

die Arbeit

anstrengend

das Büro

einverstanden

am nächsten Morgen

die Schulsachen

die Mappe

ergangen

Platz für deine Zeichnung

Anna und Papa tauschen

Anna liegt im Bett.

Papa kommt ins Zimmer.

Er ist zu müde,

um noch eine Geschichte zu erzählen.

Er klagt: „Meine Arbeit war so anstrengend.“

„Schule ist auch Arbeit“, meint Anna.

Aber Papa findet das nicht.

Anna sagt: „Also gut, dann gehe ich

morgen für dich ins Büro

und du gehst für mich zur Schule!“

Papa ist einverstanden.

Am nächsten Morgen nimmt Papa Annas Schulsachen
und geht zur Schule.

Am nächsten Morgen nimmt Anna Papas Mappe
und fährt mit dem Bus ins Büro.

Wie es den beiden wohl ergangen ist?

Nach einer Idee von Manfred Mai: ders.: NUR FÜR EINEN TAG,
© 2009 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

94 Wörter → Richtzeit: 1 Min. 25 Sek.

Rechnen für Anfänger



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

der Anfänger

umrunden

du brauchst

zehntausend

die Eisenbahn

vierhundert

vierzig

einmal

die Sekunde

andererseits/andererseits

die schnellste Schnecke

tausend

die Strecke

vierzigtausend

Platz für deine Zeichnung

Rechnen für Anfänger

Willst du zu Fuß die Welt umrunden,
brauchst du knapp zehntausend Stunden.
Fährst du mit der Eisenbahn,
kommst du schon nach vierhundert an.
Rascher geht es noch im Flug:
vierzig Stunden sind genug.
Und das Licht braucht für die Runde
nicht einmal eine Sekunde.
Doch andererseits: die schnellste Schnecke
braucht tausend Jahre für die Strecke.

So schafft man früher oder später
selbst vierzigtausend Kilometer.

© Wolf Harranth, Wien



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

67 Wörter → Richtzeit: 1 Min.



Feldhasen



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

losrennen

der Fuchs

die Stundenkilometer

er schlägt

die Haken

er wechselt

blitzschnell

die Richtung

unbemerkt

anschleichen

sie sitzen

gleichzeitig

die Jungen

die Sassen

Platz für deine Zeichnung

Feldhasen

Kein anderes Tier kann so schnell losrennen wie der Feldhase.

Im Nu ist ein Feldhase schneller als jeder Fuchs, jeder Hund und jeder Mensch.

Er schafft 70 Stundenkilometer und schlägt beim Laufen immer wieder Haken, das heißt, er wechselt blitzschnell die Richtung.

Niemand kann sich unbemerkt an einen Feldhasen anschleichen.

Seine Augen sitzen ganz auf den Seiten des Kopfes.

So kann er gleichzeitig vorne und hinten sehen.

Und was die Augen nicht sehen, melden dem Feldhasen die langen Ohren.

Feldhasen bauen kleine Nester, dort kommen auch die Jungen zur Welt.

Diese Nester nennt man Sassen.

Feldhasen können etwa 12 Jahre alt werden.



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

103 Wörter → Richtzeit: 1 Min. 35 Sek.

Der erste Schultag



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Tschimi

aufgeregt

es klopft

er schnallt

die Schultasche

der Rücken

er marschiert

der Esstisch

er freut sich

die Angst

die Lehrerin

Frau Donnerwetter

hoffentlich

der Blitz

Platz für deine Zeichnung

Der erste Schultag

Heute geht Tschimi
zum ersten Mal in die Schule.
Er ist ganz aufgeregt.
Sein Herz klopft.
Schon um fünf Uhr am Morgen
schnallt er seine Schultasche auf den Rücken
und marschiert um den Esstisch herum.
Er freut sich so sehr und
hat doch auch ein wenig Angst.

Die Lehrerin steht vor der Tür und sagt:
„Guten Tag, wie heißt du denn?“
„Ich heiße Tschimi“, sagt Tschimi.
„Und wie heißt du?“, fragt Tschimi.
„Ich bin Frau Donnerwetter“, sagt die Lehrerin.
Donnerwetter, denkt Tschimi.
Hoffentlich schlägt da der Blitz nicht ein.

Willi Tobler: Der erste Schultag. Aus: Manfred Mai (Hrsg.): Mein Geschichtenbuch
für das erste Schuljahr. ©2004 Deutscher Taschenbuch Verlag, München



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

92 Wörter → Richtzeit: 1 Min. 25 Sek.

Charlie hat Geburtstag



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Charlie
der Geburtstag
Blindekuh
verdeckt
schwindlig
er stolpert

die Terrasse
die Nachbarin
er zwickt
der Lümmel
das Geburtstagskind

Platz für deine Zeichnung

Charlie hat Geburtstag

Alle seine Freunde kommen zu Besuch.
 Sie spielen Blindkuh. Draußen im Garten.
 Fabian bindet Charlie ein Tuch vor die Augen.
 Das Tuch ist so groß, dass auch Charlies Ohren verdeckt sind.
 Er sieht und hört nichts mehr.
 Dann dreht Fabian Charlie wild im Kreis.
 Charlie wird ganz schwindlig.
 Er stolpert und sucht die anderen Kinder.
 Charlies Mutter kommt auf die Terrasse.
 Sie ruft die Kinder ins Haus.
 Es gibt Kuchen.
 Alle Kinder außer Charlie rennen ins Haus.
 Da kommt die Nachbarin in den Garten.
 Charlie tastet an ihr herum und zwickt sie in den Hintern.
 „Frecher Lummel!“, schimpft die Nachbarin.
 Gott sei Dank kommt in diesem Moment Charlies Mutter
 und holt das Geburtstagskind ins Haus.

© Bernhard Hagemann, Uffing am Staffelsee



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

118 Wörter → Richtzeit: 1 Min. 50 Sek.

Der Kuckuck



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

der Kuckuck

das Kuckucksweibchen

der Singvogel

er schlüpft

die geschlüpften Singvögel

zwölf

die Kuckuckseier

die Singvogelmutter

die Nahrung

er wächst

bereits

50-mal

Platz für deine Zeichnung

Der Kuckuck

Das Kuckucksweibchen legt im Frühling zwanzig Eier.

Jedes Ei legt das Weibchen in ein anderes Nest.

Kuckuckseier sind etwa gleich groß und gleich gefärbt wie die Eier der Singvögel.

Die Singvogelmutter brütet deshalb auch das Kuckucksei aus.

Der kleine Kuckuck schlüpft nach etwa zwölf Tagen aus dem Ei.

Schon am ersten Tag wirft der kleine Kuckuck nicht nur alle anderen Eier aus dem Nest, sondern auch die jungen, schon geschlüpften Singvögel.

Er braucht nämlich so viel Nahrung wie etwa fünf andere junge Vögel.

Ein kleiner Kuckuck wächst sehr schnell.

Nach drei Wochen verlässt er das Nest.

Er ist nun bereits 50-mal schwerer als bei seiner Geburt.



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

108 Wörter → Richtzeit: 1 Min. 40 Sek.

Fritz Stachelwald



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Fritz Stachelwald
der Polizist
der Strauch
er rührt
das Niesen
das Schnaufen

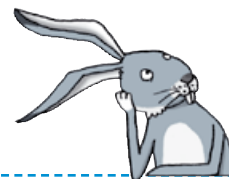
ich schieße
zum Vorschein
er streift herum
du darfst
die Entschuldigung

Platz für deine Zeichnung

Fritz Stachelwald

Bei Nacht und Nebel durch den Park
marschiert der Polizist Hans Stark.
In einem Strauche rührt sich was.
Ein Niesen – Schnaufen. Was ist das?
„Heraus! – Ich schieße! – Wird es bald?“
Zum Vorschein kommt Fritz Stachelwald.
„Ach, Igel, du streifst hier herum?
Das darfst du gern – Entschuldigung!“

Max Muntwyler, Josef Rennhard, in: Die Welt ist reich, © 2000 Schulverlag plus AG, Bern



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

48 Wörter → Richtzeit: 50 Sek.

Wer hat das Fußballspiel erfunden?



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

das Fußballspiel

fußballähnlich

die Körperteile

das Mittelalter

die Dörfer

das Dorftor

der Gegner

1863

die Fußballregeln

festgelegt

der Strafstoß

das Abseits

der Eckball

der Fußballverein

1888

Platz für deine Zeichnung

Wer hat das Fußballspiel erfunden?

Ganz genau kann man nicht sagen, wer das Fußballspiel erfunden hat.

Die erste bekannte Art eines fußballähnlichen Sports ist ein Spiel, das vor etwa 5.000 Jahren in China gespielt wurde.

Dabei wurde eine Kugel mit dem Fuß gestoßen.

Bei diesen Spielen durfte aber oft auch mit anderen Körperteilen als den Füßen gespielt werden.

Im Mittelalter wurde Fußball vor allem in Italien und England gespielt. Da rannten die Menschen von ganzen Dörfern hinter einem Ball her und versuchten, den Ball in das Dorf der Gegner zu schießen.

Im Jahr 1863 wurden in England die ersten Fußballregeln festgelegt. Die meisten davon sind heute noch gültig: Strafstoß, Abseits und Eckball.

Der älteste, noch bestehende Fußballverein in Deutschland ist der Berliner FC Germania. Er wurde im April 1888 gegründet.



Das Lesen dieses Textes war für mich:

leicht eher leicht eher schwierig schwierig

Das nehme ich mir für nächstes Mal vor:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, genauer zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese die Vorübung nochmals. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, deutlicher zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich lese wieder so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ich versuche, flüssiger zu lesen. | <input type="checkbox"/> Ich |

130 Wörter → Richtzeit: 2 Min.

N1

Max Kruse, Rätsel aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), Geh und spiel mit dem Riesen
© 1971 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim & Basel

N2

Nach einer Idee von Manfred Mai: ders.: NUR FÜR EINEN TAG,
© 2009 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg

N3

© Wolf Harranth, Wien

N5

Willi Tobler: Der erste Schultag. Aus: Manfred Mai (Hrsg.): Mein Geschichtenbuch für
das erste Schuljahr. © 2004 Deutscher Taschenbuch Verlag, München

N6

© Bernhard Hagemann, Uffing am Staffelsee

N8

Max Muntwyler, Josef Rennhard, in: Die Welt ist reich,
© 2000 Schulverlag plus AG, Bern

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.